

Kurzmitteilung: Microsoft plant Speicherung und Verarbeitung von EU-Daten in der EU

Projekt Rechtsinformationsstelle Digitale Hochschule NRW
Leitung Prof. Hoeren, Uni Münster

Veröffentlicht am 6. Mai 2021

Der US-amerikanische Dienst Microsoft hat am heutigen Tag angekündigt, sämtliche personenbezogene Daten von EU-Kund:innen zukünftig ausschließlich in der EU verarbeiten und speichern zu wollen.¹ Dies gelte für alle wichtigen Cloud-Dienste, also Azure, Microsoft 365 und Dynamics 365, und für alle Kund:innen, die den Dienst in Unternehmen oder in der öffentlichen Verwaltung nutzen. Private Anwender:innen der Dienste sind damit von dem Plan ausgeschlossen.

Das Unternehmen betont, es würde zwar bereits jetzt den datenschutzrechtlichen Anforderungen in der EU genügen, aber auf diejenigen EU-Kund:innen reagieren wollen, die eine noch größere Selbstverpflichtung hinsichtlich der Lokalisierung von Datenspeicherung und -verarbeitung forderten.

Die Umsetzung des Vorhabens, das Microsoft selbst als „EU Data Boundary for the Microsoft Cloud“ betitelt, soll nach Angaben des Unternehmens umgehend beginnen und bis Ende nächsten Jahres abgeschlossen sein.

Bei der Umsetzung der Datengrenze soll es zu keinerlei Funktionsverlusten der Dienste kommen. Allerdings sollen Kund:innen zukünftig die Möglichkeit haben, Erweiterungen für die Dienste auszuwählen, für die Ressourcen außerhalb der EU genutzt würden. Nicht eindeutig geht aus der Ankündigung von Microsoft hervor, ob es aufgrund der Datengrenze zu einem Preisanstieg für die Nutzung der Dienste kommen wird.

Zwar ist der Plan des Unternehmens insbesondere vor dem Hintergrund der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) aus verganginem Jahr, in dem das Gericht das EU-US-Privacy-Shield für unzulässig erklärt hat, grundsätzlich zu begrüßen. Schon jetzt wird allerdings in Frage gestellt, ob das Vorhaben tatsächlich den vom EuGH in seinem Urteil als unzulässig

¹ <https://blogs.microsoft.com/eupolicy/2021/05/06/eu-data-boundary/>;
<https://techcommunity.microsoft.com/t5/security-compliance-identity/eu-data-boundary-for-the-microsoft-cloud-frequently-asked/ba-p/2329098>.

erachteten Zugriff von US-Behörden auf die Daten der EU-Bürger:innen verhindert. Denn Microsoft sei rechtlich weiterhin für die Daten verantwortlich und unterliege als US-amerikanisches Unternehmen auch der US-Rechtsprechung.² Microsoft selbst schreibt hierzu, man würde alles Mögliche unternehmen, um die Daten der EU:Kund:innen zu schützen und dazu jede behördliche Anfrage abwehren, wo dies rechtlich möglich sei. Zudem würde das Unternehmen Schadensersatz für den Fall zahlen, dass Daten von EU-Kund:innen unter Verletzung der Datenschutz-Grundverordnung an Behörden preisgegeben wurden. Letztlich bleibt abzuwarten, ob das Vorhaben die Datentransfer-Problematik und die damit verbundenen Unsicherheiten beseitigen kann.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Es steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0. International (CC BY NC ND 4.0., <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/legalcode.de>). Von der Lizenz ausgenommen sind Texte, Abbildungen oder anderes fremdes Material, soweit anders gekennzeichnet.



² <https://www.spiegel.de/netzwelt/web/microsoft-will-eu-daten-auch-in-der-eu-verarbeiten-a-23f0c468-eebd-47ba-8ec1-1a6dee976ecc>; <https://www.heise.de/news/Microsoft-Daten-europaeischer-Unternehmen-und-Behoerden-bleiben-auf-EU-Servern-6038429.html>.